

**Praxis für
 Physiotherapie, Ergotherapie
 und Logopädie**
 Frank & Schillings GbR

Neukirchner Straße 96
 41470 Neuss-Rosellerheide
 Telefon: 02137-7171
 Telefax: 02137-799987

Grüner Weg 9c
 41468 Neuss-Gnadental
 Telefon: 02131-5939990
 Telefax: 02137-799987

www.Neusser-Reha.de

**Wir wünschen Ihnen ein fröhliches
 und sonniges Schützenfest!**

**Gutscheinaktion bis 30.06.2007
 (z.B. für den ganzen Schützenzug)**

**10er-Gutschein
 Heißluft und Massage** +
 146,-€

Gutscheinaktion:
 Massage 13,00€
 Heißluft / Massage 39,00€ 14,00€
 Tanga / Massage 49,00€ 19,00€

**Wir haben ab sofort Bücher neu in
 unser Sortiment aufgenommen. Nutzen
 auch Sie unseren elektronischen Be-
 stellservice für die ganze Welt des
 Buches mit über 400.000 lieferbaren
 Titeln, und das portofrei**

neuBücherservice**neu**

**Schreibwaren-
 Lotto-Bücher
 Ludwig Willhöft**

Neuenberger Str. 3
 41470 Neuss-
 Rosellerheide

Tel.: 02137-7890813

**SPD
 Rosellen**

**Wir wünschen allen Schützen auf
 der Heide ein schönes Schützenfest.**

Heinz London + Horst Fischer

Calluna Natur
 Naturkosmetik + Naturkosmetikum
 Inhaber: Sabine Schlösser

**Sonnenschein
 für Ihre
 Urlaubskasse!**

In der Zeit vom 20.06. bis 7.07.2007 erhalten
 Sie 15% Rabatt auf alle Kosmetikartikel
 aus unserem regulären Sortiment

Ligusterweg 6 / Ecke Neukirchner Straße
 Telefon: 02137 / 788 887 • Fax 788 843
 E-Mail: calluna-natur@t-online.de

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr: 8.30-13.00 und 15.00-18.30 Uhr, Sa: 8.30-13.00Uhr

Lebensfluss
 Im Mittelpunkt steht der Mensch

Die Alternative
 für gewaltfreie
 und menschenwürdige Pflege!
 in Ihren eigenen vier Wänden

02137 - 99 86 86 / 0177 - 678 69 07
 info@lebensfluss-online.de

Mitglied im Pflege-Selbsthilfeverband e.V.

"Stadtentwicklung"

AG II Industrie/Gewerbe/Dienstleistungen/Handel/ Finanzen legt nach Fortsetzung der Beratungen des CDU-Stadtparteitags Stadtentwicklung konkrete Ergebnisse vor

Neuss. Auf dem Stadtparteitag im vergangenen Oktober hatten die Leiter der Arbeitsgruppen (Karl-Heinz Baum, Klaus Karl Kaster und Karlheinz Irnich) gemeinsam mit dem CDU-Vorsitzenden Dr. Jörg Geerlings Mitgliedern und Gästen vorgeschlagen, die Themen der einzelnen Arbeitsgruppen fortzusetzen. Dies fand seinerzeit großen Anklang. Mit einer gut besuchten und diskussionsfreudigen Runde unter Leitung von Karlheinz Irnich fand die dreiteilige Fortsetzung des CDU-Stadtparteitags zu Themen rund um den Bereich "Stadtentwicklung" in der vergangenen Woche ihr vorläufiges Ende.

Mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Handel wurden die Themenbereiche: Synergien aus Forschung und Entwicklung in Neuss,

Clusterbildung, Stadtmarketing und Lebenszyklen für Gewerbegebiete intensiv beraten.

Im Ergebnis wird dem CDU-Parteivorstand vorgeschlagen, drei Anträge zu initiieren.

Zum einen soll ein schlagkräftiges Stadtmarketing mit klarer Führung, die auch eine Selbstständigkeit aufweist, unter Einbeziehung von Kommune, Wirtschaft und Handel aufgebaut werden. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, Forschung, auch private, stärker als Standortfaktor zu präsentieren und in die Clusterbildung einzubringen. Neben der Lebensmittelbranche bieten sich dafür vor allem die Gesundheits- und die Logistikwirtschaft an. Für letztere ist die Schaffung einer Logistikkademie anzuregen. Und schließlich wird

empfohlen, ein Gewerbeflächenmanagement zu entwickeln, damit u.a. mit den bestehenden Ressourcen schonend umgegangen wird und nicht ziellos Flächen verbraucht werden. Hier können Synergien zum Beispiel dadurch entstehen, dass gezielt Firmen eines Clusters gemeinsam angesiedelt werden. Hier soll mehr auf die Bedürfnisse der Partner vor Ort eingegangen werden.

"Das war eine sehr produktive Runde" freut sich Karlheinz Irnich über die gelungene Veranstaltung. "Ich freue mich, dass der Erfolgskurs des Stadtparteitags Stadtentwicklung fortgesetzt werden konnte und Mitglieder sowie Sympathisanten zielgerichtet und ergebnisorientiert miteinander diskutiert haben", ergänzt Parteivorsitzender Geerlings.

Nach dem notwendigen Beschluss im Parteivorstand werden der Stadtratsfraktion nun konkrete Vorschläge unterbreitet.

Begriff Cluster:
 Cluster können aus ökonomischer Sicht als Netzwerke von Produzenten, Zulieferern, Forschungseinrichtungen (z. B. Hochschulen), Dienstleistern (z.B. Design- und Ingenieurbüros) und verbundenen Institutionen (z. B. Handelskammern) mit einer gewissen regionalen Nähe zueinander definiert werden, die über gemeinsame Austauschbeziehungen entlang einer Wertschöpfungskette (z.B. Automobilproduktion) gebildet werden. Die Mitglieder stehen dabei über Liefer- oder Wettbewerbsbeziehungen oder gemeinsame Interessen miteinander in Beziehung.

Kratz

In Neuss arbeitet ein „Meister für Desinformation“

Massive Vorwürfe richtet der Stadtverordnete Ingo Stolz aus Allerheiligen Richtung Neusser Rathaus. Als Beispiele führt er die Stellungnahmen der Verwaltung auf seine Anträge und Anfragen zur Bezirksausschusssitzung an. „Es wird keine größere Veränderung des Verkehrsgeschehens geben und die Zahl der Parkplätze reduziert sich eher“. Fakt ist: Ein Pharmaunternehmen baut aktuell ein Bürohaus für 600 neue Mitarbeiter in Rosellen und beantragt war eine bessere Verkehrsbindung. Auf den Antrag, die Fahrzeiten des Rettungswagens zu verkürzen für den Neusser Süden durch die Verlegung eines Wagens nach Allerheiligen kam die beleidigte Antwort: „Wir erfüllen die gesetzlichen Auflagen und sehen deshalb keinen Handlungsbedarf“. Das vom Rat beschlossene Bürgerzentrum für den Stadtteil Allerheiligen wollte die Verwaltung beerdigen mit der Bemerkung: „Ein Bürgerzentrum ist nicht notwendig, da im Stadtteil Rosellen ausreichende Raumkapazitäten für Erwachsene in Form von Sälen und Gastronomie zur Verfügung stehen“. Über die Ein-

führung des Taxibusses heißt es: „Grundsätzlich sind die Kunden zufrieden mit Angebot und Leistung“. Zum eindeutigen Wunsch der Anwohner der St. Antonius-Straße in Schlicherum auf eine Reduzierung auf Tempo 30 gibt die Verwaltung zu Protokoll: „nicht zulässig“. Hiermit begibt sie sich mit ihrer Rechtsauffassung in einen Gegensatz zum Kreis und zur Bezirksregierung. „Einen Spiegel an einem Verkehrsschild in Höhe der Bauernstube Gier können wir aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht genehmigen“. Erstaunlich, dass man das dutzendauf anderswo sieht. Wer jetzt noch ein Beispiel für die Schnelligkeit der Verwaltung braucht – bitte schön: „Die Verwaltung beabsichtigt eine Beratung in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Planung und Stadtentwicklung“. Diese Antwort wurde gegeben auf eine Nachfrage, was denn die beiden vor einem Jahr beschlossenen Gehwegverbreiterungen auf der Altebrückerstr. in Gier machen. „Mahlen die Mühlen der Verwaltung so langsam, damit wir auch alle ganz klein werden?“

Ingo Stolz

Landrat im Interview mit Norfer Gymnasiasten

Patt: „Ich habe sehr viel Spaß an meiner Arbeit.“

Rhein-Kreis Neuss. „Macht Ihnen die Arbeit als Landrat noch Spaß? Mit welchen prominenten Politikern hatten Sie bereits zu tun? Was ist Shakira für ein Mensch?“ Das wollten jetzt Marc-Oliver Rehm und Timo Nithammer vom Gymnasium Norf von Landrat Dieter Patt wissen.

Im Rahmen eines Interviews für ihre Schülerzeitung nutzten die beiden Gymnasiasten die Gelegenheit, den Landrat im Kreishaus Neuss als Kommunalpolitiker und auch als Privatmann kennen zu lernen. So stellten die Schüler nicht nur Fragen zu Patts Aufgaben als Landrat und als Lei-

ter der Kreispolizeibehörde, sondern waren auch an seinen Hobbys, an seinem ehrenamtlichen Engagement und an seinem Werdegang als Künstler interessiert. Der Landrat bedauerte zwar, dass seine Freizeit knapp sei, betonte aber: „Da mir meine Arbeit sehr am Herzen liegt, nehme ich das gern auf mich. Auch nach 47 Jahren in der Politik bin ich mit sehr viel Leidenschaft dabei.“



Marc-Oliver Rehm (rechts) und Timo Nithammer (links) interviewten Landrat Dieter Patt (Mitte) für die Schülerzeitung des Gymnasiums Norf. Foto: Rhein-Kreis Neuss

Rosellen bedankt sich

Neben vielen Festen am vergangenen Sonntag fand auch in Rosellen der Tag der offenen Tür des Löschzuges in seinem Feuerwehrhaus auf der Altebrücker Strasse statt. Neben Kinderschmicken, Hüpfburg, Wasserspielen und Rollenspiele gab es für die kleinsten Besucher viel bei der Feuerwehr zu entdecken.

Selbst die "Großen" kamen an diesem Tag nicht zu kurz: Fahrradcodierung durch die Polizei, Fahrzeugausstellung u.a. mit einer historischen Drehleiter des ortsansässigen

Treckerclubs, dem Abrollbehälter der Sondereinsatzgruppe der Feuerwehr Neuss und einem vielfältigen Angebot an Speisen und Getränken.

"Rundum gelungen", bezeichnete Brandinspektor Robert Lischke diesen Tag. "Vor allem weil wir durch diesen Tag auch unser 41. Mitglied für den Löschzug anwerben und begrüßen konnten."

Stefan Meuter



Bild oben: Die Kleinsten üben schon mal den „Schuß auf die Torwand“. Bild unten: Die letzten Spuren sind beseitigt und die Rosellener Feuerwehrangehörigen bedanken sich bei den Besuchern ihres Tag der offenen Tür.



Heidebote

Die Anzeigen-Zeitung zwischen Neukirchner- und Zonser Heide

DER HEISSE DRAHT
 TEL.: 02137/99 86 87
 FAX: 02137/99 86 85

E-MAIL:
 melcher@heide-bote.de

**Änderungsschneiderei
 + Reinigungsannahme**

Ouali

Nievenheim
 Am Mühlenpfad 5
 Tel.: 02133/9 20 64

Öffnungszeiten
 Mo-Sa: 9.00 - 13.00 Uhr
 Mo, Di, Do + Fr:
 15.00 - 18.30 Uhr

Rosellerheide
 Alte Hauptstraße 35
 Tel.: 02137/787 46 00

Öffnungszeiten
 Mo-Sa: 9.00 - 12.30 Uhr
 Di + Do:
 14.30 - 18.00 Uhr

Luna
 Luna Wäscherei/Reinigung Gebr. Pach GmbH

**Frühlingsduft
 liegt in der Luft**

- **Reinigung von A bis Z**
 Wir waschen umweltfreundlich und hygienisch.
- **Wäsche-Mietservice**
 Elegante hochwertige Tisch- u. Bettwäsche
- **Wäsche-Neukauf**

Bei uns stimmen Qualität und Preis!

Durchgehend geöffnet von 7.30 - 18.30 Uhr
 Telefon (02137) 133 39 | Telefax (02137) 999 774
 Burgstr. 26 | 41469 Neuss-Norf
 www.waescherei-luna.de | lunagebrpach@t-online.de

Der Kommentar

Rosellen zahlt selbst!

Ne-Rosellen. Was der Stadtbezirk Rosellen braucht, bestellt er und kann es auch bezahlen. Die bis 1975 selbstständige Gemeinde hat eine vorausschauende Ansiedlungspolitik betrieben, die dem Neusser Kämmerer viel Freude bereitet. Die Firmen Silesia, Janssen-Cilag und Gematronik sind alle unter den Top Ten ihrer Branche weltweit vertreten und nehmen Spitzenpositionen beim Gewerbesteueraufkommen ein. Weil diese Firmen

durch große Investitionen ihre Standorte sichern, sind diese Einnahmen nachhaltig. Verlässlich muss auch die Neusser Politik gegenüber dem Stadtbezirk Rosellen sein. Hieran gibt es leider große Zweifel, wie die Versuche zeigen, versprochene Infrastrukturmaßnahmen zu kassieren (Bürgerzentrum), zu verzögern (Grundschule), zu verringern (Buslinien). Durch die Eingemeindung hat Neuss sich aus seinen mittelalterlichen Strukturen



befreit und sich vor dem Zugriff Düsseldorfs gerettet. Wir hier im Süden haben deshalb eine andere Behandlung verdient!

Ingo Stolz

"Nordrhein-Westfalen ist europäisches Kernland"

Neuss. Der Arbeitskreis Europa der CDU-Neuss unter der Leitung von Bärbel Kohler und Dr. Jörg Geerlings hatte sich mit "Deutschlands EU-Ratspräsidentschaft - Bedeutung für NRW" ein besonders aktuelles Thema ausgesucht, zu dem dann auch erwartungsgemäß eine große Anzahl von Gästen erschien. Dies lag nicht zuletzt am Referenten. Mit dem Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten Michael Mertes, der zugleich Bevollmächtigter des Landes NRW beim Bund ist, war ein fachkundiger Vortrag vorgezeichnet.

Vier Themen standen im Fokus seines Vortrags: Der Verfassungsvertrag, eine bessere Rechtssetzung in Europa, die wirtschaftliche und soziale Zukunft Europas sowie Fragen der Energie und der Umwelt. So werde der Verfassungsvertrag zukünftig nicht mehr den Begriff "Verfassung" verwenden. Weiter müsse Europa recht verständlicher werden und in Teilen wieder gestrafft werden. Als Beispiel nannte Mertes zahlreiche Berichtspflichten, die nur zu mehr Bürokratie führten. Hier könnten bis zu 25 Prozent gekürzt werden. Nordrhein-Westfalen sei zudem das wichtigste Energieland Deutschlands. Damit gingen Probleme einher, die nicht

mehr nur nationale gelöst werden könnten, z.B. Energiesicherheit und Klimapolitik. Mit dem Energiegipfel sowie der "Berliner Erklärung" könnte Deutschland bereits einiges in seiner Zeit der Ratspräsidentschaft aufweisen.

Anhand dieser Punkte entwickelte sich eine lebhaft Debatt. Besonders wurde im Zusammenhang mit den letzten Erweiterungen diskutiert. "Vertiefung muss jetzt vor Erweiterung stehen", so Mertes. Auch die Türkei-Frage kam auf, bei der die Bundeskanzlerin von einer privilegierten Partnerschaft spricht. Im Publikum wurde kritisiert, dass dieser Begriff noch ausfüllungsbedürftig sei. Mertes zeigte hierbei eine Bandbreite an Möglich-

keiten auf, versprach zudem, mit konkreteren Vorstellungen, die sich erst in der weiteren Zukunft und in Verhandlungen mit der Türkei ergeben könnten, wieder nach Neuss zu kommen. Interessiert wurde von den Teilnehmern ein jüngster Bericht der CDU-Landtagsfraktion hinterfragt, sich bei der Benelux-Union zu beteiligen, deren Verträge 2010 auslaufen. Mertes sprach davon, dass hier eine punktuelle Zusammenarbeit zwischen Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Nordrhein-Westfalen denkbar sei. Der Ministerpräsident habe beispielsweise mit dem luxemburgischen Ministerpräsidenten Jean-Claude Juncker darüber gesprochen.

Kratz



Foto (v.l.n.r.): Dr. Jörg Geerlings, Bärbel Kohler, Michael Mertes

Neusser Stadtverband wieder gegründet!

Neusser Stadtverbandsvorstand der Zentrumspartei gewählt - Soziakonservative Kraft der bürgerlichen Mitte wieder gegründet.

Neuss. Auf ihrer Gründungsversammlung wählten die anwesenden Mitglieder der Neusser Zentrumspartei ihren Stadtverbandsvorstand. Die historische Wiedergründung des Stadtver-



bandes Neuss nach 1945 erfolgte im Beisein von führenden Zentrumspolitikern aus Dormagen, Kaarst und Neuss sowie des Bundesvorsitzenden der Zentrumspartei, Gerhard Woitzik, der auch stellvertretender Bürgermeister von Dormagen ist.

Die Sitzungsleitung wurde durch Herrn Woitzik vorgenommen. Es wurden einstimmig gewählt: Als Vorsitzender Dirk Abmuth (Kfm. Angestellter), als stellv. Vorsitzender

Claus Meyer (Beamter), als Schatzmeister Merijan Wagner (Großhandelskaufmann), als Schriftführer Hans-Jürgen Henke (Jurist i.R.) sowie als Beisitzer Herbert Kampmann (Heilpraktiker) und Uwe Mergelsberg (Polizeioberkommissar a.D.). Alle Kandidaten nahmen die Wahl an und dankten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gerhard Woitzik und die anwesenden Mitglieder und Gäste gratulierten den frischgewählten Vorstandsmitgliedern des Neusser Stadtverbandes zu ihrer Wahl und wünschten ihnen Erfolg und Gelingen bei ihrer politischen Arbeit in Neuss. Woitzik: "Herrn Abmuth und seinem Vorstandsteam wünsche ich weiter so viel Erfolg und politisches Geschick, wie diese es bereits in den letzten vier Wochen unter Beweis gestellt haben. Ich bin optimistisch und zuversichtlich, dass der Stadtverband Neuss unter Führung des neuen Vorsitzenden Dirk Abmuth, bis zur Kommunalwahl 2009 als starke politische Kraft eine Alternative zu den etablierten Neusser Parteien darstellt".

Das ZENTRUM bekennt sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung mit

ihren abendländischen jüdisch-christlichen Traditionen und Grundwerten. Die im Jahre 1870 gegründete Deutsche Zentrumspartei hat die wechselhafte Deutsche Geschichte miterlebt und befindet sich nun mit ihren 10 Landesverbänden in einer deutlichen Expansionsphase und durch die Rückbesinnung der Menschen auf ihre christlichen Werte und Traditionen im gesellschaftspolitischen Aufschwung.

Das ZENTRUM als christlich-sozialökologische Partei steht für eine konsequente und nachhaltige Familien- und Sozialpolitik zum Wohle unserer zukünftigen Generationen. Ob jung oder alt, ob arbeitslos oder beschäftigt, ob deutsch oder ausländisch, die Deutsche Zentrumspartei ist die Heimat der christlich und sozialwirtschaftlich engagierten Menschen in Deutschland.

Termine/Kompakt: Zukünftig wird sich der Vorstand und die Mitglieder des Neusser Stadtverbandes jeden 1. Mittwoch im Monat ab 20:00 Uhr dem kritischen und interessierten Bürger zum politischen Austausch und zur Diskussion in der Gaststätte Rheingold (Neustrasse 21) stellen.

Kritik am Zustand des Dormagener Bahnhofs geübt.

Dormagen. Kritik am aktuellen Zustand des Dormagener Bahnhofs hat Ingo Kolmorgen, Fraktionschef der Dormagener GRÜNEN geübt. "Der Dormagener Bahnhof ist kein Ort, an dem mensch sich wohlfühlt, eher ein Ort, den mensch vermeiden möchte", so der GRÜNEN-Politiker. Ziel seiner Kritik ist aber auch die seit Monaten außer Funktion befindlichen Anzeigetafeln. "Warum diese nicht repariert werden, ist mir schleierhaft", macht Kolmorgen seinen Unmut deutlich.

Auch auf dem Neusser Bahnhof sind die Anzeigetafeln außer Betrieb. Die GRÜNEN fordern die Bahn auf, die Anzeigen wieder in Be-

trieb zu nehmen, um das Erscheinungsbild des Bahnhofes zu verbessern. "Offensichtlich versucht die Bahn zu testen, was sie ihren KundInnen alles zumuten kann", so Ingo Kolmorgen.

Die GRÜNEN hoffen, dass die Bahn hier endlich handelt und die Mängel umgehend beseitigt. "Auch für die Stadt Dormagen ist der Bahnhof kein Aushängeschild, hier muss mehr getan werden, dass der erste Eindruck, den ankommende oder durchfahrende Reisende von Dormagen haben, ein positiverer ist. Hier kann schon mit einfachen Mitteln abhilfe geschaffen werden", sind sich die GRÜNEN sicher.

Autobahnanschluss Delrath wirft Fragen auf

Dormagen. Die für die Autobahnanschlussstelle Delrath geplante neue Trassenführung wirft nach Auffassung der Dormagener GRÜNEN eine Reihe von Fragen auf, die einer dringenden Klärung bedürfen. "Nach unserer Auffassung sind die Befürchtungen der Anwohner berechtigt und sollten ernst genommen werden", so GRÜNEN-Fraktionsvorsitzender Ingo Kolmorgen.

Es gäbe eine Reihe faktischer Gründe, die für den neuen Autobahnanschluss sprechen, gleichwohl befürchten die GRÜNEN durch den neuen Anschluss keine spürbare Entlastung der betroffenen Ortslagen, sondern ein mehr an Verkehr. "Die Vergangenheit hat uns gelehrt, je mehr Straßen wir gebaut haben, je mehr Verkehr wurde dadurch erzeugt", so die GRÜNEN in einer Stellungnahme.

Durch die Ansiedlung von Expeditionen ist der Lkw-Verkehr systematisch nach Dormagen gezogen worden und belastet nun die Anwohner, insbesondere die Bundesstraße 9 sei durch den Schwerlastverkehr enorm belastet. "Diesen Umstand erkennen wir, aber eine wirkliche Entlastung würde nur eine konsequente Verlagerung auf die Schiene bedeuten", stellt der GRÜNEN-Politiker klar.

Eine direkte Anbindung der Dormagener Stadtteile Nievenheim und Delrath sowie des Neusser Neubaugebietes Allerheiligen an die A 57 kann zeitweilig zu einer Entlastung dieser Orte führen, mittelfristig gesehen wird der motorisierte Verkehr aber noch weiter zunehmen. "Ein generelles Umdenken, weg vom Pkw und Lkw kann hier nur eine wirkliche Lösung sein", fasst Kolmorgen seinen Standpunkt zusammen.

3 Fälle von Hantavirus-Infektionen in Dormagen

Rhein-Kreis Neuss/Dormagen. In Dormagen sind in den letzten Monaten erneut drei Personen an einer Hantavirus-Infektion erkrankt. Das teilt das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss mit. Bereits 2004 und 2005 waren in Dormagen insgesamt vier Hantavirenfälle bekannt geworden.

Das Reservoir von Hantaviren sind wildlebende infizierte Mäuse, die das Virus über Speichel, Kot und Urin ausscheiden. "Der Mensch infiziert sich in der Regel durch die Inhalation erregert Staubes, selten auch durch Nagetierbisse. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist aber nicht möglich", betonte Kreisgesundheitsdezernent Karsten Mankowsky.

Dennoch ist eine Hantavirus-Infektion keine harmlose Erkrankung. Die Krankheit verläuft grippeähnlich. Nach einer Ansteckungszeit von einer bis fünf Wochen kommt es bei Erkrankung zu hohem Fieber, Schüttelfrost, Muskel- und Kopfschmerzen. In der Folge werden häufig Bauch-, Lenden- und Rückenschmerzen angegeben. Vier bis zehn Tage nach Krankheitsbeginn kann auch Nierenversagen eintreten. In Ausnahmefällen sind lebensbedrohliche Blutungsneigungen möglich.

"Die drei in Dormagen betroffenen Personen werden nicht

mehr stationär behandelt, ihnen geht es den Umständen entsprechend gut", sagte Dr. Michael Dörr, Leiter des Kreisgesundheitsamtes.

Bundesweit ist in diesem Jahr eine deutliche Zunahme an Hantavirus-Infektionen zu beobachten. In diesem Jahr wurden bereits 426 Fälle gemeldet, davon 25 in Nordrhein-Westfalen. Das sind bereits sechsmal so viele Infektionsfälle wie im Vorjahreszeitraum (72). Für die beobachtete Infektionshäufung vermuten die Experten auch die Zunahme der für die Übertragung verantwortlichen Nagetierpopulation infolge eines milden Winters.

Um das Risiko einer Infektion zu minimieren, sollen keine lebenden oder toten Mäuse oder Ratten berührt werden. Bei Arbeiten, bei denen ein Kontakt mit Mäusen oder deren Ausscheidungen zu befürchten ist, beispielsweise in Kellern, Scheunen, Schuppen, wird vom Kreisgesundheitsamt empfohlen neben Handschuhen möglichst einen Mundschutz zu tragen.

Weiter Informationen zum Thema sind im Kreisgesundheitsamt unter der Rufnummer 02181/601-5342 erhältlich. Dort kann auch ein Merkblatt angefordert werden.

Harald Vieten

Freilichtbühne Zons



Märchenspiel

„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“

nach den Brüdern Grimm

Spieltermine 2007

22. Juli bis 16. September jeden Sonntag

Mittwoch, 13. Juni

Donnerstag, 26. Juli + 2. August

Samstag, 15. September

Beginn jeweils 16.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,00 €

Kinder (bis 4-12 Jahre) 4,00 €

Kartenvorbestellung und Auskunft:

Elisabeth Krumbain 0 21 33 - 4 22 74

Ursula Tesch 02 21 - 44 12 01

www.freilichtbuehne-zons.de



NEUSS-KÖLN

URSULA SPRICK · HOLGER SPRICK

Dipl.-Finanzwirte · Steuerberater

Steuerberatung u. -gestaltung

Erbschaft- u. Schenkungssteuer

Existenzgründungsberatung

Am Römerweg 55 • 41470 Neuss-Schlicherum • Tel.: 0 21 37 - 70 148
E-Mail: info@sprick-stb.de

Karyatis der Griechen

DIE FEINE GRIECHISCHE KÜCHE IN ROSELLERHEIDE

SAAL FÜR HOCHZEIT, KONFIRMATION, KOMMUNION UND SONSTIGE FESTLICHE ANLÄSSE

ÖFFNUNGSZEITEN:

VON 11.00 BIS 14.30 UHR UND VON 17.00 BIS 1.00 UHR

KEGELBAHN • GROSSER BIERGARTEN

NEUKIRCHENER STRASSE 2 • 41470 NEUSS

TELEFON 0 21 37 - 56 47

WIR GRÜSSEN ALLE SCHÜTZEN IN ROSELLERHEIDE + NEUENBAUM

Niederrheinischer Radwandertag

startet erstmals in Zons

Dormagen. Am Sonntag, 1. Juli, verwandelt sich der gesamte Niederrhein zwischen Köln und Kleve wieder in ein großes Radwanderparadies. Bei der größten eintägigen Fahrradveranstaltung Deutschlands werden rund 70 Teilnehmestädte mehr als 60 Rundrouten durch die schönsten Ge-

Kaiser-Karl-Route nach Gohr, von dort aus nach Grevenbroich und Neuss und schließlich am Rhein entlang wieder zurück. Die Strecke ist so bemessen, dass sie auch von weniger geübten Fahrern und Kindern ab etwa zehn Jahren bewältigt werden kann. Einkehrmöglichkeiten sind vorhanden.

www.heide-bote.de

Das RegioNet im Rhein-Kreis Neuss

„Täglich aktuelles aus dem

Rhein-Kreis Neuss online“

bierte des Niederrheins aus-schildern. In Dormagen befinden sich Start und Ziel erstmals am Rheintorvorplatz in Zons. Um 10 Uhr gibt Bürgermeister Heinz Hilgers dort den Startschuss. Die Veranstalter um den Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs in Dormagen, Wilfried Nöller, und den städtischen Fahrradbeauftragten Peter Tümmers hoffen, dass sich dadurch auch Radler aus den Nachbarstädten Düsseldorf und Monheim rege beteiligen.

Sie können die beliebte Fährverbindung nach Zons nutzen. Eine 58 Kilometer lange Rundstrecke führt von der mittelalterlichen Zollfeste über die

Wer bis 17 Uhr seine Teilnahmekarte mit mindestens drei Kontrollstempeln der teilnehmenden Städte wieder abgibt, kann an einer Tombola mit attraktiven Sachpreisen teilnehmen. Im Mittelpunkt steht aber die Freude am Radfahren in schöner Natur. Alle Teilnehmer werden um funktionstüchtige Fahrräder und Vorsicht bei der Querung von Verkehrsstraßen gebeten. Ausführliche Infoblätter mit Beschreibung aller 62 Routen und Startorte des Niederrheinischen Radwandertages liegen ab sofort bei allen Dormagener Fahrradhändlern, im Rathaus, der Volkshochschule und der Stadtbibliothek aus.

Zurück in die Zukunft?

Von Muskel-, Wind und Wasserkraft: Terminankündigung für Busausflug der Umwelt-Scouts

Dormagen. Das Interesse der Menschen am Alltag ihrer Vorfahren ist ungebrochen. Aktuell läuft im Fernsehen der Mehrteiler „Steinzeit – Das Experiment“, eine Dokumentation, für die sich Menschen freiwillig in steinzeitliche Lebensumstände zurückversetzen ließen und beispielsweise zu Fuß die Alpen überquerten. Wie war das, damals, als es weder Strom noch Motoren gab?

Das sollen in diesem Jahr auch die Teilnehmer des Dormagener Umwelt-Scout-Programms erfahren. Sie müssen dazu allerdings kein mühsames Überlebenstraining absolvieren, sondern können ganz bequem mit dem Bus ins Westfälische Freilicht-Museum Hagen, das Landesmuseum für Handwerk und Technik, fahren. Der Umweltkursus unter dem Motto „Handwerksberufe miterleben“ startet am Samstag, 28. Juli, um 9 Uhr an der Bushaltestelle am Marktplatz im Dormagen. Mitfahren kann jedes Kind im Alter von acht bis 12 Jahren, möglichst in Begleitung eines Erwachsenen, denn pro vier Kinder sollte eine vollverantwortliche Aufsichtsperson dabei sein. Die Kosten betragen inklusive Busfahrt, Museumseintritt und Führung pro Kind sechs Euro sowie 12 Euro für Erwachsene. Anmeldungen

nimmt der Kinderbeauftragte der Stadt Dormagen, Klaus Güdelhöfer, unter Tel. 02133/257-333 entgegen.

„Die Dormagener Umwelt-Scouts 2007 sollen die alten Gewerke kennen lernen, damit sie die modernen Techniken und die Umwelt besser verstehen“, sagt Manfred Puchelt von der Dormagener Agenda 21, die das Umweltscout-Programm gemeinsam mit der Stadt vor zwei Jahren ins Leben gerufen hat. In Hagen können die Kinder hautnah erleben, wie Menschen mit Muskel-, Wasser, Wind- und Dampfkraft

Maschinen in Gang brachten – in einer Zeit, als der Strom noch nicht aus der Steckdose kam.

Im eigens nachgebauten Dorf werden zahlreiche Handwerksberufe vorgeführt: Es gibt eine Flechtereie, ein Glockengießerei, eine Papiermühle, eine Druckerei, ein Zinkwalzwerk, eine Sattlerei, eine Goldschmiede, eine Uhrmacherwerkstatt, eine Seilerei, eine Blaufärberei, eine Schreinerei und einen historischen Kolonialwarenladen, wie ihn manch Erwachsener von früher noch kennt. Frisch gebackenes Brot und geräucherte Wurst werden zum Verzehr angeboten, ebenso wie – selbstverständlich nur für die älteren Semester – frisch gebräutes Bier.



Nistkasten für Schleiereulen

Neuss. In einer Gemeinschaftsaktion vom Umweltamt und den Stadtwerken Neuss wird in den Windmühlenturm an der Mühlenstraße (Stadtgarten), den Neussern auch als „Wasserturm“ bekannt, ein Schleiereulen-Nistkasten eingebaut. Die Anregung hierzu gab eine Neusser Bürgerin, die die Aktion auch mit einer Spende unterstützt. Der Nistkasten wird unter Beachtung des Denkmalschutzes in einer der Fensternischen im obersten Stockwerk des Turmes eingebaut.

Der Nistkasten ist an der Rückseite mit einer Klappe versehen, so dass ein eventueller Bruterfolg auch kontrolliert und der Kasten gereinigt werden kann. Der Kasten kann auch von Turmfalken angenommen werden und übernimmt so im Jahr des Turmfalken eine sinnvolle Funktion für den Artenschutz. Seit 2006 werden im Stadtgebiet Eulenvögel kartiert. Dabei konnten in Neuss vier der acht in Nordrhein Westfalen vorkommenden Eulenvogelarten nachgewiesen werden.

Förderkurse in den Sommerferien

Neuss (PN/Kla). Die Stadt Neuss bietet für Schülerinnen und Schüler, die in diesem Schuljahr nicht versetzt, aber zur Nachprüfung zugelassen werden, in der zweiten Hälfte der Sommerferien spezielle Förderkurse an. Die dreiwöchigen Kurse finden vom 16. Juli bis zum 2. August 2007 im Quirinus-Gymnasium, Sternstraße 49 in Neuss statt. Sie umfassen 24 Unterrichtsstunden. Gelehrt werden die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich zur Nachprüfung zugelassene Schülerinnen und Schüler, die eine Neusser

Haupt-, Real- oder Gesamtschule oder eine Gymnasium besuchen. Das Angebot gilt außerdem für Schülerinnen und Schüler auswärtiger Schulen, die in Neuss wohnen.

Anmeldeformulare für die Kurse sind in den jeweiligen Schulsekretariaten erhältlich und müssen dem Schulverwaltungsbüro bis spätestens 22. Juni 2007 vorliegen. Der Kostenbeitrag pro Kurs beträgt 105 Euro. Eine 50-prozentige Ermäßigung können Erziehungsberechtigte beantragen, die Hilfe zum Lebensunterhalt, Arbeitslosengeld oder entsprechende Leistungen erhalten.

Vergessene Bräuche der Landwirtschaft

Von Dipl. Bauing. Christian Wiltch, Neukirchen

In einer kleinen Reihe sollen Sitten und Gebräuche aus der Landwirtschaft vorgestellt werden, die durch eine Fragebogen-Erhebung im Jahre 1864 durch Wilhelm Mannhardt aus Danzig zusammengetragen wurden.

Anhand der Fragebogen aus Gohr, Evinghoven, Neukirchen, Barrenstein, Wevelinghoven, Bedburdyck und Wickrath werden die typischen Bräuche vorgestellt. Im Teil 4 wird die Flachsernte vorgestellt und es werden einige Bräuche zu den letzten Tätigkeiten der Ernte erläutert.

Teil 4 Die Flachsernte und letzte Tätigkeiten der Ernte

Heute wird bei uns kaum noch Flachs angebaut. In den Orten, wo man über viel Wasser verfügte, war der Flachs anbau jedoch früher ein wichtiger Erwerbszweig, namentlich entlang der Erft und auch in Gohr. Das Ernten nannte man ausraufen und es wurde vorzugsweise durch Frauen erledigt. Mancherorts war es Sitte, dass der Bauer seinen Erntehelfern bei der Flachsernte reichlich Bier oder Branntwein zur Verfügung stellen musste.

Am Tag des „Reppens“ oder „Riffelns“ gab es besondere Gewohnheiten. Die Frau, die den Flachs riffelte, musste unentwegt schreien, denn „sonst hätte der Flachs sein Recht nicht“, wie die Erklärung aus Wevelinghoven lautete. Anschließend bekam jede Familie, die an der Aktion beteiligt war, vom Bauern ein Maß Suup. Diese Suppe war aus Mehl, Milch, Bier und Honig gebräut. Dazu erhielt jeder ein Stück Weißbrot.

Wenn der Flachs aus dem Wasser gezogen wurde, um auf der Flachsbleiche zum Trocknen gelegt zu werden, welchen Vorgang man „Flachs sprehen“ nannte, erhielten die Beteiligten ein Stück Weißbrot, diesmal also ohne die Bier-Milch-Suppe. Zum Ende der Flachsernte ging es roh und unzünftig zu. Fremde und Passanten wurden wüst oder gemein beschimpft. Daher hat der Ausdruck „flachsen“ für schelmhafte Worte seine Wurzel.

Das letzte Gebund Flachs wurde so fest gebunden, dass es später nur aufgeschnitten werden konnte.

Dann gab es eine weitere Sitte auf den Flachsfeldern, nämlich der Schuhputz:

Kam der Bauer oder ein Fremder auf das Erntefeld, so gingen die Frauen hin und nahmen einen Flachswischel oder gar ihr Halstuch und putzten damit dem Besucher die Schuhe. Dazu wurde dann ein Spruch aufgesagt:

„Jetzt han ech Üch gefangen, En Ihr un net in Schwangen, Et gilt net Liev un Leeven, Bloß e klen Drenkgeld zo geven.“

Aber auch der Spruch „Vüll Glöck, e lank Läve, On e goot Drenkgeld geve.“ ist überliefert. In Neukirchen wurde jedoch nicht ein solcher Spruch aufgesagt, sondern ein ganz an-

treut, dem Hasen aufzulauern. Nach dem letzten Schnitt wurden die Sichel so lange gewetzt, bis der Bauer Bier oder Branntwein auf das Feld gebracht hatte.

Beim Binden der letzten Garbe wurde in Gohr auch gerufen: „In der Garbe sitzt der Hase!“ Auch hier hatte der Bauer seine Leute auf dem Feld gut zu verköstigen. In Neukirchen war es üblich, die letzte Garbe besonders dick zu binden. Sie wurde aufrecht gestellt und nun gingen Schnitter und Binderinnen im Kreis um die Garbe und jauchzten aus Leibeskräften, bis der Bauer genügend Bier gebracht hatte. In Wevelinghoven war es manchmal die Erntehelfer der Meinung waren, der



deres Ritual aufgeführt: Während des Schuhputzens wurde aus Leibeskräften gejauchzt, und zwar so lange, bis das Trinkgeld gegeben war. In Gohr und Evinghoven wurde dieser Brauch auch bei der Getreideernte praktiziert, in den übrigen Orten jedoch nur bei der Flachsernte.

Wurde der letzte Schnitt angesetzt, so war bis zur Zeit Napoleons noch in Neukirchen üblich, etwas für die „Weißen Frauen“ auf dem Acker stehen zu lassen. In Gohr rief man dem Schnitter, der den letzten Schnitt machte, zu: „Er hat den Hasen!“ Man hoffte offenbar, dass ein Hase bis zu jetzt sich in dem restlichen, noch nicht abgeernteten Getreide versteckt hielt. Um diesen Hasen zu suchen, wurde in Wevelinghoven gerne ein „Unwissender“ mit der Aufgabe be-



Wissen macht Spaß Ferienkurs

Grevenbroich. Egal, ob Fremdsprache, Geschichte oder Erdkunde, Lernen ist Arbeit, aber Stress muss es nicht sein. Vom 30.07.-01.08.07, findet von jeweils 9.30-11.45 Uhr, im Auerbachhaus auf der Stadtparkinsel, ein Kurs für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4-6 statt,

die ihren Lernerfolg durch ausgewählte Visualisierung- und Verknüpfungstechniken steigern und die ihre Probleme beim Auswendiglernen in den Griff bekommen möchten. Der dreitägige Kurs kostet 27 €. Eine Voranmeldung in der VHS unter 608235 ist erforderlich. Heesch

Start der Kindertheaterreihe „Samstags im Park“

Odysseus, die Götter und ich!

Neuss (PN/Fi). Zum Start der Veranstaltungsreihe „Samstags im Park“ kommt das Töfte Theater aus Datteln und nimmt die Kinder mit auf eine musikalische Reise in die sagenumwobene Welt Odysseus. Das Kinderbüro lädt dazu Kinder ab vier Jahren und deren Eltern am Samstag, 23. Juni 2007, um 15 Uhr in den Stadtgarten am alten Wasserturm ein. Bei schlechter Witterung findet die Veranstaltung im Clemens-Sels-Museum statt, hier ist die Zuschauerzahl begrenzt. Weitere Informationen gibt es im Kinderbüro unter der Telefonnummer 02131/905190. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

In dem Stück „Odysseus, die Götter und ich!“ sitzt Kowalski, der Held unzähliger Abenteuer, am griechischen Strand in der Taverne „Dionysos“, blickt auf das blaueste aller Meere, lauscht den Klängen der Bouzouki, labt sich an schmackhaftem Tsatsiki und Dolmadakia, genießt die geschmeidigen Tänze, die wunderbaren Geschichten ... als ihm der geflügelte Götterbote Hermes die Nachricht überbringt: „Odysseus, der berühmteste und mutigste aller Griechen steckt in Schwierigkeiten. Natürlich halten die Götter und vor allem Zeus schützend ihre Hände über Kowalski.“

Instrumentenkarussell an der Musikschule

Dormagen. Welches Musikinstrument ist für mein Kind das richtige? Eine Frage, die für viele Eltern nur schwer zu beantworten ist. Die städtische Musikschule hat sich deshalb ein „Instrumentenkarussell“ einfallen lassen. Der Kurs ist für Kinder von sechs bis acht Jahren gedacht. Sie lernen samstags in kleinen Gruppen unter Anleitung von Fachlehrern verschiedene Tasten-, Blas- und Streichinstru-

mente kennen. Auch Schlagzeug können die Jungen und Mädchen einmal ausprobieren. Die jeweiligen Lehrer vermerken dabei Eignung und Interesse des Kindes. In einem Abschlussgespräch können die Eltern dann eingehend beraten werden. Das Instrumentenkarussell startet am 1. September und dauert bis zum 23. Februar. Info und Anmeldung unter Telefon 02133/257-262.

www.heide-bote.de
Das RegioNet im Rhein-Kreis Neuss

„Alle Berichte dieser Ausgabe noch ausführlicher“

„Lernen lernen“ in den Ferien

Der Schulpsychologische Dienst des Rhein-Kreises Neuss bietet an:

Rhein-Kreis Neuss. Der Schulpsychologische Dienst des Rhein-Kreises Neuss bietet wieder einen kostenlosen Sommerferien-Kurs für Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen zum Thema Lernen an. Unter dem Motto „Lernen lernen“ beschäftigen sich die Kinder beispielsweise mit Hausaufgabenmanagement und Konzentrations- und

Entspannungsübungen. Das Ziel dieses Kurses ist, den Kindern selbstständiges Lernen zu vermitteln. Der Kurs findet vom 23. bis 27. Juli in der Zeit von 10 bis 13 Uhr in der Grevenbroicher Beratungsstelle des Schulpsychologischen Dienstes statt. Interessierte können sich unter der Rufnummer 02131/928-4070 anmelden. Melanie Burgartz

DAS FÄHRT MAN DIESEN SOMMER.



Abb. zeigt Sonderausstattung.
**Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers.

Preisvorteil:
€ 1475,00**

MICRA <vista>
1.2 l Benzin, 48 kW (65 PS), 3-Türer

Unser Preis: **€ 9.900,-**

- Fahrer- und Beifahrerairbag
- Seitenairbags
- elektr. Fensterheber
- Zentralverriegelung
- Friendly Lighting
- ISOFIX-Kinderstuhlbefestigungspunkte

Auto Teichmann GmbH
Mathias-Giesen-Str. 19
41540 Dormagen
Telefon: 0 21 33 - 97 57-0
Fax: 0 21 33 - 97 57-29
www.nissan-teichmann.de

www.nissan.de

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 7,4, außerorts 5,1, kombiniert 5,9 CO₂ Emissionen kombiniert 143,0 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

Einfach mal abtauchen...
Die Südsee vor der Tür
 Römischer Thermalbad
 www.tsv-bayer-dormagen.de

Sportlerheim Rosellen geschlossen?!

Wie der HEIDE-BOTE aus gut unterrichteter Quelle erfuhr, scheiterten jetzt Versuche, den grossen Gruppenraum im Sportlerheim Rosellen für Vereinsversammlungen zu nutzen. Weder der SV Rosellen noch der ASC Rosellen können das erst vor wenigen Jahren neu errichtete städtische Gebäude auf der Bezirkssportanlage Rosellen nutzen! Auf Anfrage erklärte die mit städtischer Konzession ausgestattete Ehefrau des Platzwartes, dass der Raum nicht mehr zu Verfügung

stehe und auch keine Getränke mehr vorhanden seien. Der Raum bleibt grundsätzlich geschlossen und wird von der Konzessionsinhaberin nicht mehr bewirtschaftet. "Ihr müsst euch nach etwas anderem umsehen" sind Worte an die Sportler. Der HEIDE-BOTE sieht die Stadt Neuss nun in der Pflicht, Abhilfe für diese Situation zu leisten. Über 3000 Sportlern im Neusser Süden haben lange Jahre auf "ihr" Sportlerheim warten müssen, nun droht ein Leerstand. (lon)

Erstes 24-Stunden-Schwimmen im Hallenbad Nievenheim

Am Freitag, dem 8. Juni erlöste pünktlich um 17 Uhr der Startpfeiff für das erste 24 Stunden Schwimmen im Hallenbad Nievenheim. Ausgelöst wurde er durch Herrn Ulrich Pfister, Geschäftsführer der SVGD, und galt besonders für den Ehren-Startschwimmer Guido Schenk, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der SVGD. Alsdann hatten die beiden Ausrichter, die SVGD und die SSG Nievenheim-Deirath, alle Hände voll zu tun. Die 9 Helfer der SVGD und die 40 ehrenamtlichen Helfer der SSG haben bei insgesamt 315 Teilnehmern die geschwommenen Meter gezählt.

mindestens 10.000 Metern eine Ehren-Medaille. Diese Leistung wurde noch zusätzlich mit einem tollen Sporttrolley von der Firma Nissan Teichmann belohnt, die darüber hinaus einen Fahrdienst für die Teilnehmer organisiert hatte. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gut gesorgt. Die ehrenamtlichen Helfer der SSG boten ein tolles Buffet mit selbstgemachten Salaten und Kuchen. Des Weiteren gab es leckere Grillspezialitäten der Firma Reusrath. Die gekühlten Getränke, die vom Hit-Markt Dormagen zur Verfügung gestellt wurden, fanden aufgrund der hohen Außentemperaturen viele Abnehmer. Am Samstag um 16 Uhr fand dann noch die Verlosung der Tombola statt, an der jeder Teilnehmer automatisch teilgenommen hatte. Dazu fanden sich noch einmal sehr viele Teilnehmer ein, und nahmen tolle Schwimmportartikel als Gewinne mit, die von der Firma Sport 2000 zur Verfügung

www.heide-bote.de
 Das RegioNet im Rhein-Kreis Neuss
 „Selber Artikel, Berichte, Dönnekes, usw. online stellen“

schnitt wurde eine Strecke von 2862 Metern geschwommen. Die längste, geschwommene Strecke wurde von dem 14 Jahre alten Maximilian Esser mit 28 km zurückgelegt. Der jüngste Teilnehmer stammt aus dem Jahr 2002, der älteste Teilnehmer aus dem Jahr 1913. 63 Teilnehmer erschwammen mit mindestens 500 Metern eine Bronze-Medaille, 114 Teilnehmer mit mindestens 1.500 Metern eine Silber-Medaille, 112 Teilnehmer mit mindestens 3.000 Metern eine Gold-Medaille, und 15 Teilnehmer mit

gung gestellt wurden. Ellen Peterburs von der SVGD und Kerstin Born von der SSG waren Samstag um 17 Uhr sehr zufrieden mit der Besucherzahl und dem Verlauf der Veranstaltung. Sie erklärten bereits jetzt, dass sie im nächsten Jahr erneut ein 24 Stunden Schwimmen ausrichten werden. Sie hoffen, dass die Sponsoren und ehrenamtlichen Helfer die Ausrichter erneut so stark unterstützen, denn ohne diese große Hilfe, wäre eine solche Veranstaltung gar nicht erst möglich.



2. Relegation: TSV verpasst den Aufstieg

Dormagen. Der 13. Juni ist kein gutes Datum für den TSV Bayer Dormagen. Auf den Tag genau ein Jahr nach dem unglücklichen Scheitern in Relegation gegen den Wilhelmshavenener HV, hat der Handball-Zweitligist erneut an diesem ominösen Datum den Aufstieg in die 1. Bundesliga verpasst. Nach der 28:30-Hinspielniederlage in Lübbecke unterlagen die Schützlinge von Trainer Kai Wandschneider auch im Rückspiel im heimischen TSV Bayer Sportcenter gegen den TuS N-Lübbecke mit 26:27 (11:14).

Die Hausherren begannen die Partie beherzt und erzielten unter dem Jubel des Großteils der mit 2.550 Zuschauern ausverkauften Partie durch Nils Meyer die 1:0-Führung, die allerdings im direkten Gegenzug von Gäste-Rechtsaußen Thorir Olafsson wieder egalisiert werden konnte. Beide Teams schenken sich in der Anfangsphase keinen Zentimeter, so dass das 5:5-Unentschieden nach neun Minuten nicht unbedingt wunderbar wirkte.

Einmal war der TSV theoretisch in der 1. Liga: Als der künftige für den Regionalligisten Mönchengladbach spielende Marcel Wernicke nach 13 Minuten und 28 Sekunden das 7:5 erzielte, war die 28:30-Niederlage in Lübbecke egalisiert. Doch es sollte vor der einzigen Zweiertore-Vorsprung der Rheinländer bleiben, da zum einen TuS-Keeper Thorsten „Fichte“ Friedrich immer wieder den Angreifern

des TSV den Schneid abkaufte, zum anderen aber die Konzentration im Angriff der Gäste den notwendigen Level erreichte und sich Nationalspieler Rolf Herrmann im Gegensatz zur Vorwoche diesmal als der gewohnt gefährliche Schütze erwies.

Damjan Bleic war es gegönnt, die Ostwestfalen in Unterzahl - Branko Kokir musste vom Parkett, nachdem er durch ein taktisches Foul einen Konter des TSV unterband - erneut in Front zu bringen (7:8, 18. Minute). Von diesem Moment an war der Begriff „Führung“ für die Hausherren erst einmal tabu, obwohl Wandschneider mit Alexander Koke frischen Wind auf die Spielmacherposition brachte.

Zwar konnten die Dormagener durch Adrian Pfahl und David Breuer beim 11:11 wieder egalisieren, doch mit drei Treffern in Folge legte der TuS direkt vor dem Seitenwechsel den Grundstein für mindestens ein weiteres Jahr Bundesliga.

Und auch den Beginn des zweiten Durchgangs dominierte eindrucksvoll die Mannen von Velko Kljaic. Zwar verkürzten die Hausherren über eine gut organisierte Deckung und zwei Treffer von Joey Duin, der in der zweiten Hälfte kam, Kjell Landsberg und Nils Meyer auf 15:16 (38.), doch scheiterte man in der Folge ein ums andere Mal an TuS-Keeper Friedrich. Der zum TUSEM Essen wechselnde Schlussmann avancierte mittlerweile zum Alleinunterhalter der

Gäste. Bis zur 43. Minute setzten sich die Lübbecke beim 16:21 auf fünf Treffer, mit dem Hinspielsieg addiert auf insgesamt sieben Treffer ab.

Die Einstellung und die kämpferische Leistung des TSV waren allerdings hervorragend. Das Team von Kai Wandschneider gab sich nicht auf und ließ sich auch nicht vom deutlichen Rückstand aus der Bahn bringen. Alexander Koke war es, der in der 53. Minute wieder den Ausgleich erzielte und bald darauf auch mit dem 25:24 eine neue Welle der Begeisterung auslöste. Doch individuelle Fehler wurden von Lübbecke unmittelbar bestraft. Am Ende war den Dormagenern die Zeit davon gelaufen und die Gäste feierten spätestens, als Alois Mraz sogar noch den Siegtreffer erzielte.

Die Trainerstimmen:
 Kai Wandschneider (Dormagen): „Die Mannschaft hat mit großer Leidenschaft gekämpft. Wir haben nicht die Nervenkraft gehabt. In der Schlussphase haben wir zwei relativ Freie verworfen. Uns hätte heute ein Zwei-Tore-Sieg gereicht. Ich muss meiner Mannschaft aber auch über die ganze Saison hinweg ein Kompliment machen. Das Team ist immer wieder aufgestanden. In der neuen Saison werden wir dann wieder neu angriffen. Spielerisch sind wir schon erstligareif. Wir brauchen noch einen kleinen Schritt, dann werden wir das auch schaffen.“
 Velimir Kljaic (N-Lübbecke):

Erfolgreich in Essen Taekwondo-Nachwuchs

Do-Ückerath. Erfolgreich mit 3 ersten, 2 zweiten und 4 dritten Plätzen kam der Taekwondo-Nachwuchs des AC Ückerath vom 1. Essener BeDu-Pokal am letzten Samstag nach Hause.

Lukas Winkler, Jug.C –45 kg, besiegte Justin Majert vom TKD-Center Laar im Halbfinale mit 11:8. Im Finale hatte er keine Mühe, Ali Dirok

Kopftreffer gewertet. Der Kampf wurde vom Kampfleiter beim Stand von 3:7 abgebrochen.

Ebenfalls Silber für David Ollesch, Jug.A +78 kg, der im Finale Hendrik Sievers von Baek-Ho Wulfen mit 1:3 unterlag.

Jenny Urff, Jug.C –35 kg, die in der Leistungsklasse I antrat, dominierte das



von Kangaroo-Sports zu schlagen. Beim Stand von 4:1 in der 1. Runde beendete Lukas die Begegnung in der 2. Runde vorzeitig mit 9:2.

Joy Marx, Jug.C –45 kg, war ihrer Finalgegnerin Elifnur Akcer von Oh Do Kwan Dülken deutlich überlegen. Bereits in der 1. Runde konnte sie den Kampf vorzeitig mit 8:0 für sich entscheiden.

Ruth Naumann, Jug.C-53 kg, hatte keine Gegnerin und gewann kampflos den Pokal. Die Silbermedaille gewann Linda Jäger, Jug.C –35 kg. Sie stand nach sicheren Siegen über Karina Retter von Oh Do Kwan Dülken mit 8:3 und Lena Beyermann von TKD Kerpen mit 9:4 im Finale Johanna Kuhlmeier von Baek-Ho Wulfen gegenüber. Nach ausgeglichenem Kampf wurde ein Halstreffer ihrer Gegnerin als angezählter

Kampfgeschehen im Halbfinale gegen Lorena Brachschöb von TKD Kerpen, musste sich jedoch knapp mit 2:3 geschlagen geben. +

Somit 3. Platz für Jenny. Weitere Bronzemedallien gingen an Sascha Wilms, Jug.A –78 kg, der Axel Ginsberg von Budo Siegen mit 1:8 unterlag, Linda Pahl, Jug.B –53 kg, die gegen Ah-Room Kim von Musado Köln mit 0:7 verlor und Saskia Becker, Jug. B-46 kg, die gegen Canan Ak von TKD Kerpen ebenfalls mit 0:7 verlor.

Tim Theisgen, Jug.C –32 kg/LK I, schied leider bereits in der Vorrunde aus.

LG Rhein-Erft beim 1. Rheinsteiglauf

Am 3. Juni führte der 1. Rheinsteig-Extremlauf über 34 km und 1200 Höhenmetern durch das Siebengebirge. Vom Start in Beuel waren unter anderem die Gipfel von Petersberg, Geisberg, Draachenfels und Löwenburg zu erzwingen, bevor auf der

Insel Grafenwerth das Ziel erreicht wurde. Unter den ca. 340 Teilnehmern war auch Sylvia Knabe von der LG Rhein-Erft, die diese Strecke in 3:45:41 zurücklegte. Damit belegte sie Platz 3 der Altersklasse W45 und Platz 12 in der Frauenwertung.

Ramona Ballas gewinnt die Austrian Ladies Open

Stephanie Groß unterliegt im Kampf um Platz drei

Am vergangenem Samstag, den 9. Juni startete Ramona Ballas im Trikot der deutschen Nationalmannschaft bei den renommierten Internationalen Austrian Ladies Open in Götzis in der Altersklasse Kadettinnen (56kg). In der Qualifikationsrunde besiegte sie zunächst Aislynn Torfason aus Canada, bevor sie im Halbfinale Kathleen Kent, ebenfalls Kanada, aus dem Rennen um die Goldmedaille warf. Im Finale stand sie Sabrina Axenbeck gegenüber, die ihre Teamkollegin aber auch nicht stoppen konnte. Mit dem Turniersieg wiederholte Ramona Ballas ihren Vorjahreserfolg.

Stephanie Groß konnte in diesem Jahr ihren ersten Platz bei den österreichischen Ladies Open aus 2006 nicht verteidigen. Sie ging in der Altersklasse Frauen (63kg) auf die Matte. Nach einem Sieg über die Spanierin Teresa Mendez unterlag sie der späteren Zweitplatzierten Marianna Sastin (amtierenden Vizeeuropo-

ameisterin) aus Ungarn. In der Hoffnungsrunde war die Ückeratherin in der Auseinandersetzung mit der Griechin Stavroula Zygouri zwar die erfolgreichere, konnte sich dann aber im Kampf um Platz drei mit Dauerkonkurrentin Lise Legend nicht behaupten, so dass die Bronzemedaille an die Französin ging.

Impressum

Herausgeber: 4D-TEAM Melcher
 Neukirchener Straße 64
 41470 Neuss
 Anzeigenaufnahme: 4D-TEAM
 Tel.: 02137 - 99 86 87 Fax: - 99 86 85
 Redaktion: Brigitte Melcher, Neuss
 Satz + Druck: 4D-TEAM, Neuss
 Auflage: 21.000
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers erlaubt.
 © Alle Urheberrechte beim Verlag.
 Verteilungsgebiet: Allerheiligen, Bettikum, Broich, Deirath, Derikum, Elvekum, Gier, Gohr, Gubisrath, Helfenstein, Hoisten, Hülchrath, Kuckhof, Mühlrath, Münchrath, Neuenbaum, Neukirchen, Nievenheim, Norf, Rosellen, Rosellerheide, Speck, Schlicherum, Ückerath, Wehl.
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kanzlei

Wolfgang Staab

Dipl.-Finanzwirt
 StB/Zert_FP
 Saint-André-Straße 1
 41542 Dormagen-Nievenheim

Terminvereinbarung unter:

Telefon: 0 21 33 / 53 33 24
 Telefax: 0 21 33 / 97 36 42
 staab@steuerberater-staab.de

Steuererklärungen 2006!
 Termine auch Donnerstags bis 20.00 Uhr
 und Samstags bis 16.00 Uhr!

in Nievenheim

Aktion für Selbsterbauer!
 Preise inkl. MWST bis 30.06.2007

♦ Rollladen zur Eigenmontage

20% Preisvorteil gegenüber Austauschrolladen mit Montage

♦ Rollladenersatzteile
 z.B. Rollladengurt 4,5 m **3,98 €**

♦ 8 Nm Motor + Zeitschalter **129,00 €**

♦ Einbruchsicherungen
 z.B. ABUS FTS 88 nur **59,00 €**

♦ Sonnenschutz: Rollos & Jalousien nach Maß

Bis zu 10% Rabatt

Janning Innovation
 Kiefler Str. 24/TopWest
 41540 Dormagen
 Fon 02133/24860

Puell Touristik
 MEHRTAGESFAHRTEN

Kaisersommer in Kössen – Familienangebot

Wir bieten in der Zeit vom 25. Juni bis 31. August 2007, 9 Nächte im Doppelzimmer/Dusche/WC incl. Frühstück oder in einer Ferienwohnung (Wohn-/Schlafzimmer/Kochnische/ohne Frühstück pro Person nur **309,00**

Nutzen Sie auch unseren Urlaubsspendel

Bad Orb-Oberbayer-Tirol-Meran-Gardasee-Abano-Montegrotto. Jeden Montag für 10/14/21 Tage je nach Ziel ab **299,00**

Letzte Chance für Mamma Mia

4./5. August 2007 Hamburg
 DZ/Frühstücksbuffet ab **79,00**
 Karten für Mamma Mia ab **79,00**

Breitestraße 142 / 41460 Neuss
 Tel.: 02131-27 50 55 / Fax: 02131-27 76 76
 Info@puell-touristik.de / www.puell-touristik.de
 Bitte Katalog anfordern!

Pinnwand

Pflege + Betreuung

Mit jahrelanger praktischer Erfahrung und mit sozialer Kompetenz füllen die Lücke zwischen Heimunterbringung und den sozialen Diensten. Entlastung der pflegenden Angehörigen und Hilfe zum selbstbestimmten Leben.
 Tel.: 0177 / 678 69 07

Geschäftsempfehlung

TV-HIFI-ANTENNENBAU
 große Auswahl, eigene Werkstatt, Electronic Partner Raddatz, Dorm.-Nievenheim, Neusserstr. 23, Tel. 02133 - 90 755.

TV REPARATUREN

in eigener Werkstatt, Electronic Partner Raddatz, Dorm.-Nievenheim, Neusserstr. 23, Tel. 02133 - 90 755.

Automobile

Opel Kadett ECC
 Bj. 90, KW 85/115 PS, TÜV Januar 07, neue Bereifung, neue Felgen, VB 800,- Euro,
 Tel.: 02137 / 705 19

VW Golf IV, 1.6
 Bj. 99, 101 PS, 136.000 Km, Pearl Blau Effekt, 5 T., Klima, ZV mit Fb., Servo, Winterräder+Alufelgen, VB 5.600 €
 Tel. 0176 - 220 507 43.

Mietwohnung

Neuss-Norf EG Wohnung
 85qm, 3 Zimmer, Bad, Gäste-WC, überdachte Terrasse, Carport, provisionsfrei, Kaltmiete 650,-
 Tel.: 02137/92 98 60